

cinemagic

WIEN **X** TRA

Bilderbuch-Kino





Guck mal, wie niedlich!

© Lida Dijkstra, © Marije Tolman, Moritz Verlag 2008



Tobi ist ein kleiner, weicher, wuscheliger Hase und deshalb finden ihn alle seine Freunde niedlich. Ihm gefällt das gar nicht und so beschließt er, sein Image gründlich zu ändern. Er kauft sich eine fetzige schwarze Sonnenbrille und stolziert vor seinen Freunden lässig umher. Als sie ihn trotz Brille immer noch niedlich finden, lässt er sich einen Ring ins Ohr und ein Tattoo auf den Arm machen und kauft sich schließlich ein feuerrotes Motorrad.

Auf dem knattert er im langen Ledermantel durch die Gegend. Aber dann merkt er plötzlich, dass er zwar echt cool, aber auch sehr unbeliebt geworden ist. Und noch schlimmer: Er gefällt der Häsin Tina nicht, die er eigentlich beeindrucken möchte. Also hat er vielleicht doch etwas falsch gemacht? Zum Schluss siegt die Liebe übers Cool-Sein und im Jahr darauf gibt es weichen, wuscheligen Hasen-Nachwuchs.



Tobi will cool sein

Auch das für den Preis der niederländischen Buchläden nominierte Bilderbuch **Guck mal, wie niedlich!** konnte mit seiner liebenswerten Hauptfigur, Tobi, dem Hasenjungen beim Publikum punkten. Zuerst dachten wir, cool sein, das sei erst ein Thema für Volksschulkinder. Doch Berichte aus dem Bekanntenkreis und die Reaktionen der Bilderbuch-KinobesucherInnen bestätigen, dass auch schon die Minis im Kindergarten damit konfrontiert sind. Cool-Sein ist mehr oder weniger eine Metapher für den Wunsch, erwachsen zu sein und ernst genommen zu werden. Wer niedlich ist, der wird nicht für vollgenommen.

Darauf reagieren Kinder schon in frühem Alter sehr sensibel. Die humorvolle Betrachtung von Lida Dijkstra und Marije Tolman zeigt, dass die Anstrengungen der Identitätssuche in jedem Alter vorhanden sind. Die Texte sind klar und einprägsam, die Illustrationen bunt & frech. Mit vielen liebevollen Details und kleinen Überraschungen drücken sie mit zärtlicher Ironie Verständnis für Alltagsprobleme aus. **Guck mal, wie niedlich!** hat einen hohen Unterhaltungsfaktor und bietet Kindern viele Identifikations-Möglichkeiten. Ein Plädoyer dafür, sich nicht zu verstellen, sondern so zu sein, wie man ist. Guck mal, wie niedlich!